

Andacht von Montag 20.04.20

Thema: Zeugnis geben

Die heutige Andacht beschäftigt sich dem Vers 11 aus dem 12. Kapitel der Offenbarung, wo es heisst:

Und sie haben ihn [den Teufel] überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

Das Kapitel 12 spricht hier von der Anklage, die der Teufel gegenüber uns unaufhörlich vor Gott bringt. Und der Teufel ist berechtigt diese Anklage zu stellen. In Römer 3.23 heisst es:

Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen.

Durch das Blut des Lammes überwinden wir aber diese Anklage. So heisst es denn in Römer 3.24-25 weiter: **und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden.**

Dank dem Blut Jesu stehen wir also gerecht vor Gott da und der Teufel hat keine Handhabe mehr, uns anzuklagen. Er ist somit entmachtet und wir sind frei!

Jesus hat uns durch sein Blut aber nicht nur freigekauft und erlöst, sondern mit dem Zeugnis eine aktive Handlungsmöglichkeit gegeben, den Teufel und die Anklage zu überwinden!

Es liegt in der Natur des Menschen, dass er eine Aufgabe braucht. Gott hat den Menschen nicht als eine willenlose Marionette geschaffen, die einfach alles abnickt und erledigt was Gott ihm sagt. Der Mensch ist viel bedeutungsvoller. Gott hat ihm Würde und Achtung verliehen, indem er ihm eine Aufgabe gegeben hat: **Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1 Mose 2.15).**

Gott hat uns mit dem Zeugnis eine Waffe, eine Aufgabe in die Hand gegeben, die wir aktiv benutzen können, um zu überwinden. Nicht nur das Blut Jesu dient zur Überwindung, sondern auch das Wort unseres Zeugnisses. Also das Aussprechen, was Jesus für uns getan hat: Angefangen beim Opfertod am Kreuz bis hin zu dem, was er in unserem Leben getan hat.

Wenn diese beiden Dinge zusammenkommen: die Erlösung durch das Blut Jesus und unser Zeugnis darüber, werden wir zu Überwindern!

Auch in Römer 10.9 finden wir diese beiden Komponenten: **Denn, wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.**

Den Glauben im Herzen, dass Gott Jesus von den Toten aufweckt hat, ist schwierig selber zu erwirken. Ich kann mich bewusst entscheiden dies glauben zu wollen, aber der echte Glauben muss von Gott, durch den Heiligen Geist geschenkt werden. Aber das Bekenntnis, dass Jesus der Herr ist, ist mein Beitrag, den ich geben darf.

Obwohl er uns durch sein Blut selbst erkauft hat und wir nichts zu unserer Rettung beitragen können, macht er uns nicht zu willenlosen und wertlosen Marionetten im Sinnen von: "Ich hab's euch ja gesagt, alles muss ich selber machen", sondern mit dem Bekennen, dass Jesus der Herr ist und dem aktiven Zeugnis, gibt er uns die Möglichkeit unsere Würde zu behalten, Einfluss zu nehmen und aktiv zu überwinden.

Zeugnis geben heisst, einfach davon zu reden wer Jesus ist und wie wir ihn erleben.

In Apostelgeschichte 4.20 sagen Petrus und Johannes vor dem hohen Rat: **Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.**

Sie waren so erfüllt und voller Freude von dem Opfertod Jesu und all den Geschehnissen, die nachher passierten, dass sie es nicht lassen konnten davon zu erzählen.

Adolf Pohl schreibt im Kommentar der Wupperthaler Studienbibel über den Text aus Offenbarung 12.11: "In harten Zeiten steht die Gemeinde in einer grossen Versuchung. Statt durch ihr Zeugnis zu überwinden, könnte sie den anderen Weg versuchen: zu überwintern: unter Einstellung ihres Zeugnisses. Bildlich gesprochen verkriecht sie sich in ihrem Bau, mummelt sich ein und lebt von ihren Vorräten, bis wieder andere Zeiten anbrechen. Dann will sie wieder zum Vorschein kommen und sich gratulieren lassen, dass sie wieder das ist. Aber die Offenbarung sagt in ihrer ganzen Länge: Nicht die überwinternde Gemeinde bleibt, sondern die bezeugende Gemeinde. Aus den christlichen Winterquartieren wird niemand mehr emporsteigen."

Auch ich möchte ein bezeugender Christ sein. Nicht aus Angst, dass ich sonst nicht gerettet werde, das bin ich, auch wenn ich schon das eine oder andere Mal hätte Zeugnis geben können, es jedoch nicht tat. Ich möchte ein bezeugender Christ sein, weil ich wie Petrus und Johannes gar nicht anders kann und es nicht lassen kann, davon zu erzählen. Die Schwierigkeit sollte also nicht mehr sein, von Jesus und dem was er getan hat zu erzählen, sondern die Schwierigkeit ist, es zu lassen und nicht zu tun.

Um Zeugnis zu geben musst du kein Evangelist sein. Gott hat Apostel, Hirten, Propheten, Lehrer und Evangelisten für sein Reich berufen. Alle haben durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses überwunden, jeder in seinem Bereich.

Die Andacht möchte ich mit einem kleinen Zeugnis über das Zeugnisgeben beenden.

Letzen Freitag ist mir eine ehemalige Arbeitskollegin begegnet, die immer noch in einem Heim für Menschen mit Behinderung arbeitet. Ich sprach mit ihr und sie erzählte, dass sie in den letzten fünf Wochen aufgrund des Coronavirus lediglich eine einzige Person getroffen hat. Nach diesem Treffen machte sie sich grosse Vorwürfe. Ich weiss, dass sie vom Glauben an Gott nicht viel hält, trotzdem konnte ich es nicht lassen ihr zu erzählen, dass es mir leid tut, dass sich im Moment so viele Menschen auf Zahlen und Experten verlassen und so wenige nach Gott fragen. Nach einigen andern Gesprächsmomenten kamen wir auf den Tod zu sprechen. Ich konnte ihr von ganzem Herzen berichten, dass meine Frau und ich wegen Jesus keine Angst vor dem Tod haben und wir uns auf den Himmel freuen. Daraufhin antwortete sie: ah ja, so könnte sie vielleicht auch noch etwas mit dem Glauben anfangen. Sie wechselte dann wieder das Thema, wir verabschiedeten uns und ich lud sie ein, einmal bei uns zu Hause vorbeizukommen.

Zeugnisse haben die Macht, Herzenstüren zu öffnen! Überlegen wir uns doch heute, wo haben wir Erlebnisse mit Jesus gemacht und wo können wir sie weitergeben? Werden wir auch heute zu Zeugen unseres Herrn Jesus Christus, ihm zu Ehren und uns zur Freude!

Amen!